

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Mittwoch, 25. Januar 2012 11:03
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: GBS-Planung: Senator Rabe setzt offenbar auf die Eltern

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

von den 54 Grundschulen der insgesamt rund 200 Hamburger Grundschulen, die zunächst einen Antrag gestellt haben, ab den Sommerferien 2012 auch eine Nachmittagsbetreuung anzubieten, verfügen nur 26 über einen Kantinenraum. In 29 der Schulen, deren Schulleitung eine Nachmittagsbetreuung anbieten möchten, müssen die Kinder in der Pausenhalle, den Klassenräumen oder Containern essen.

Das ergab die Senatsantwort auf die schriftliche kleine Anfrage von Dr. Walter Scheuerl:

Senatsantwort auf die schriftliche kleine Anfrage von Dr. Walter Scheuerl, MdHB v. 24.1.2012: Drs. 20/2873

http://www.walterscheuerl.de/resources/Senatsantwort_20_2873_GBS_Kantinen_20120124.pdf

Anlage 1: GBS/GTS-Anträge von Schulen

http://www.walterscheuerl.de/resources/Senatsantwort_20_2873_Anlage1.pdf

Anlage 2a: Ausstattung der GBS/GTS-Antragsschulen mit Kantinen

http://www.walterscheuerl.de/resources/Senatsantwort_20_2873_Anlage2a.pdf

Anlage 2b: GBS/GTS-Übergangslösungen

http://www.walterscheuerl.de/resources/Senatsantwort_20_2873_Anlage2b.pdf

Nach den vom Senat vorgelegten Zahlen fehlen an fast allen Grundschulen Kantinenräume, in denen die Kinder vernünftig essen könnten.

Schulsenator Rabe und Sozialsenator Scheele **setzen bei ihrer Umsetzung der geplanten Nachmittagsbetreuung offenbar darauf, dass die Eltern in die Bresche springen.** Denn nach dem jetzt bekannt gewordenen finalen Entwurf des Landesrahmenvertrages für die Nachmittagsbetreuung zwischen Behörden und Trägern der Kinder- und Jugendhilfe ist ja vorgesehen, dass die gesamte **Organisation der Mittagsverpflegung von der Auswahl über den Einkauf, die Essenausgabe, das Spülen des Geschirrs bis hin zur anschließenden Reinigung der Räume für die Essenausgabe** in der Verantwortung der Schulen liegen soll. Da Senator Rabe den Schulen nach allen bisher bekannten Informationen für diese Aufgaben aber keine ausreichenden zusätzlichen Mittel zur Verfügung stellen möchte, scheint er es darauf ankommen lassen zu wollen, dass die Eltern diese Aufgaben übernehmen.

Das Problem: **Anders als bei den weiterführenden Schulen**, wo schon jetzt überall in der Stadt zahlreiche Mütter und Väter der älteren Schülerinnen und Schüler ehrenamtlich für die Versorgung in den Schulkantinen sorgen, **werden an der Mittagsverpflegung im GBS-System hauptsächlich Kinder teilnehmen, deren Eltern sich auf Grund ihrer Berufstätigkeit für die Teilnahme an der GBS-Nachmittagsbetreuung entschieden haben, also selbst auch gar keine Zeit haben, ehrenamtlich bei der Mittagsverpflegung zu helfen.** Von dem vorgesehenen Höchstsatz pro Mittagessen von 3,50 EUR wird sich aber keine vollständige Versorgung durch Dritte, wie z. B. Caterer usw., organisieren lassen.

Vor diesem Hintergrund bleibt die weitere Entwicklung der Einführung einer GBS-Nachmittagsbetreuung durch Schulsenator Ties Rabe mit Spannung abzuwarten.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.